

Kirche in 1Live | 16.10.2015 floatend Uhr | Stefanie Schardien

Für die Tonne

"Kannst Du alles in einen Eimer werfen. Bei uns wird der Müll jetzt nicht mehr getrennt." Zweifelnd stehe ich mit dem Partymüll des letzten Abends vor der Müllstation bei meiner Freundin Tine im Hof. "Wie bitte?! Ich soll die Alufolie und die alten Würstchen und die leeren Gurkengläser in EINE Tonne werfen?" Tine erklärt, das Sortieren würde jetzt eine Maschine übernehmen – und die kann das viel besser als wir.

Ich bring es trotzdem kaum übers Herz. Es kommt mir soo merkwürdig vor. Ich hab quasi mit der Muttermilch aufgesogen, dass man Müll trennt. Glascontainer, Papiertonnen, grüner Punkt, gelber Sack... Wir schützen die Umwelt. Wir retten die Welt und achten auf Gottes gute Schöpfung. Und nun sowas. Eine Maschine!?

Ich bin skeptisch: Nach all den Dokus über gelbe Säcke, die irgendwo in Afrika landen und dort illegal entsorgt werden – wer sagt mir denn, dass der Müll nicht einfach unsortiert bleibt und verbrannt wird, oder so. Aber vielleicht ist die Technik tatsächlich schon weiter als ich mir vorstellen kann. Ich werde mich mal bei meinen Stadtwerken besser erkundigen, hab ich beschlossen. Und während ich dann seufzend Plastikbesteck und elend viele Baguettereste in eine Tonne stopfe, denke ich daran, dass wenigstens eine meiner alten Überzeugungen zum Glück noch stimmt, die mir auch keine Maschine abnehmen kann: Einfach gar nicht so viel Müll produzieren.

Sprecherin: Alexa Christ